

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jeversches Wochenblatt 1900**

14 (18.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493011)

# Zeuerisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corrussette oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzner & Söhne in Jever.

## Zeuerländische Nachrichten.

№ 14

Donnerstag den 18. Januar 1900.

110. Jahrgang.

### Politische Uebersicht.

**Berlin, 16. Janr.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission regte Abg. Hasse an, die Seetabel in beschleunigtem Tempo anzulegen, um so unabhängig von England zu werden. Staatssekretär v. Bobbielski machte vertrauliche Mitteilungen technischer Natur.

Gegenüber anderen Gerüchten, daß die Antwort der englischen Regierung auf die deutsche Protestnote hier eingegangen sei, kann nur wiederholt werden, daß diese Angabe den Thatsachen nicht entspricht. Auch die noch immer nicht erfolgte Freigebung des Dampfers Bundesrat muß um so mehr auffallen, als die Durchforschung des Dampfers nichts ergeben hat, als was man bereits dem Labebrief hätte entnehmen können.

Die Flottenvorlage ist, wie schon berichtet, heute beim Bundesrat eingebracht worden. Ihr Inhalt ist bis jetzt nicht näher bekannt, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß sie in der früher entwickelten Art, der Verdoppelung der Schlachtflotte und der Vermehrung der großen Auslandsschiffe, bezweckt, wie die künftige Flottenstärke gesetzlich festgestellt werden soll.

Man teilt der Post. Ztg. mit, daß der Kaiser zu seinem diesjährigen Geburststage eine Amnestie zu erlassen gedente für alle Strafen bis zu sechs Monaten.

**Belgien.** Brüssel, 16. Jan. Die Berliner Reise des Kammerpräsidenten Beernaert, der am Sonntag vom Kaiser Wilhelm empfangen wurde, wird hier mit einer Friedenssation des Königs Leopold in Verbindung gebracht. Beernaert hätte vor seiner Abreise eine vielbemerkte Audienz beim König.

**Amerika.** New Orleans, 16. Jan. Das seit dem 10. ds. Mts. im hiesigen Hafen liegende deutsche Schulschiff Molite wird von Tausenden besucht. Bei einem Besuch, den der Kommandant Kapitän zur See Schröder gestern dem Bürgermeister Flower abblatete, trank dieser auf das Wohl des deutschen Kaisers; Kapitän Schröder trauerte auf den Präsidenten McKinley. Heute veranstalteten die hiesigen deutschen Vereine ein Festmahl. Die Deutschen von Pittsburg und Allegheny haben ein Begrüßungstelegramm an die Offiziere und Mannschaften des Molite gerichtet.

### Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

Er nahm das Papier des Rittmeisters zur Hand und durchslog den Inhalt.

„Mein Gott,“ rief er in aufwallendem Zorn, „das ist zu stark, — diese Ausbrüche, — ich soll meine Bemerkung gegen Herrn von Mersburg als eine Unverschämtheit bezeichnen und mein Aeußerung über Fräulein von Rainau für eine unbegründete Anmaßung erklären, das kann Herr von Mersburg von mir nicht verlangen!“

„Was er verlangen kann,“ erwiderte der Rittmeister ruhig, „darüber habe ich nicht zu urteilen; ich weiß nur, das er es verlangt und davon nicht abgehen wird und daß die Unterzeichnung dieser Erklärung der einzige Weg ist, um eine aller Wahrscheinlichkeit nach blutige Entscheidung auszuschließen.“

Das Papier zitterte in Heltringens Hand. Er presste seine bleichen Lippen auf einander und schien einen Augenblick vom inneren Kampfe bewegt.

Dann zuckte er die Achseln und sagte mit einem matten Lächeln:

„Da wir nun einmal diese unglückliche Sache in einer befriedigenden und ehrenvollen Weise erledigen wollen, wie es ja die Rücksicht auf die höchsten Herrschaften erfordert, werde ich die Worte nicht auf die Goldwaage legen.“

Er trat zu seinem Schreibtische, setzte mit leicht zitternder Hand seinen Namen unter das Schriftstück und reichte dasselbe dem Rittmeister zurück.

„Ich hoffe,“ sagte dieser mit eiskaltem Ton, „daß damit die Sache erledigt sein wird und werde bei Herrn

### Der Krieg in Südafrika.

**Nitenhage** (Kapkolonie), 13. Jan. Hier wurde ein Afrikander, namens Bartenhuizen, der sich als Abgesandter der Buren bezeichnete, verhaftet und im Gefängnis untergebracht; er erzählte einigen Zammern, daß er im Bezirk von Somerset-East die Zulager von 2000 Leuten erhalten habe, daß sie sich auf die Seite der Freistatuten stellen wollten.

**London, 16. Januar.** Den Times wird aus Lourenco Marquez vom 10. Januar gemeldet: Die Burenregierung steigert unter der unschätzbaren Mitwirkung einer beträchtlichen Zahl britischer Unterthanen sie ig den Ertrag der Minen und verschafft sich so die Mittel zur Entlohnung der Ausländer, die bei der Herstellung von Explosivgranaten beschäftigt sind, so wie der übrigen besonders zur Fortsetzung des Krieges behilflichen Kräfte.

Nach einer den Times aus Lourenco Marquez vom 18. d. Mts. zugegangenen Depesche warnt ein Artikel der Volkstem, den der Korrespondent für augenscheinlich inspiriert hält, die Kapitalisten vor einem Vertilgungskriege. Die Goldindustrie des Rand werde unabwehrlich zerstört werden, wenn es einmal klar werde, daß das einzige Ziel der englischen Politiker die Vernichtung der zwei tapferen kleinen Nationen sei.

**Pretoria, 13. Jan.** Aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith sind heute zwei Depeschen eingegangen. In der ersten, die vom 12. d. Mts. datiert ist, heißt es, in Ladysmith und längs des Tugela herrsche unheimliche Stille. Die zweite Depesche, die vom 13. Januar datiert ist, berichtet, der Angriff auf die Blottrandhöhe am letzten Sonnabend soll für die Engländer verhängnisvoll gewesen sein. In Ladysmith scheine es schlecht zu stehen. Daraus erkläre sich die bemerkbar werdende lebhaftere Thätigkeit der Truppen Bullers, die jetzt drei große Lager südlich des Tugela haben, welche sie beständig verstärken.

### Preussisches Abgeordnetenhaus.

4. Sitzung vom 16. Januar.

Das Haus beginnt mit der ersten Etatsberatung.  
Prof. Dr. Sattler (natl.): Der Etat weist eine Er-

höhung des Volksvermögens um 4 1/2 Milliarden nach. Das sei auch begreiflich, denn auf allen Gebieten unseres Erwerbslebens werde mit großer Kraftanstrengung gearbeitet, die Industrie zeige einen bedeutenden Aufschwung, und nur für die Landwirtschaft bleibe noch manches zu thun übrig. Der Etat des sehr vorläufigen Finanzministers trotz von Krülle. Die Ueberschüsse aus dem Eisenbahnetat habe der Minister sehr geschickt zu verbergen gewußt, so daß schließlich nur ein geringer Ueberschuß verblieben sei. Hoffentlich gelinge es dem Eisenbahnminister, wenigstens für ein besseres Schmieröl zu sorgen, um künftig den Wagenmangel nicht wieder in der Schärfe hervortreten zu lassen, wie am Schlusse des vorigen Jahres, wo das Schmieröl gefroren sei und den Transport auf den vorhandenen Bahnen unmöglich gemacht habe. Das Bild, das der Etat biete, wäre noch günstiger sein, wenn nicht erhebliche Ausgaben (wie z. B. für den Emdener Hafenbau und für die Flußverbesserungen in Schlesien) aus dem laufenden Fonds bestritten werden sollten, sondern, wie dies früher geschehen sei, aus Anleihen entnommen würden. Unter solchen Umständen können finanzielle Schwierigkeiten bei der Kanalvorlage nicht in Betracht kommen. Eine Erhöhung des landwirtschaftlichen Dispositionsfonds ercheine seiner Partei durchaus nötig, wie sie denn überhaupt die schwierige Lage der Landwirtschaft trotz der gegenteiligen Behauptungen einzelner Agitatoren in vollem Umfange anerkenne. Trotz der günstigen Finanzlage habe man doch keine neuen Ausgaben in Angriff genommen, obwohl sie vielfach dringend nötig geworden seien, so z. B. die Trennung der Gewerbeinspektion von der Registerrevision und, was noch dringender sei, eine Ermäßigung der Gerichtskosten. Der Finanzminister habe bisher wenig für die großen Aufgaben gethan, die wir zu erfüllen haben, wenn wir den Blick in die Zukunft richten. Redner geht dann auf die Kanalvorlage näher ein, bleibt aber in seinen einzelnen Ausführungen, da er vom Platz aus spricht und der Tribüne den Rücken zuehrt, vielfach unverständlich. Er polemisiert gegen die Ausführungen des Herrn v. Köller, die dieser in der Begründung der Interpellation wegen der Beamtenmaßregelungen gemacht hatte. Von dem angefordigten Warenhaussteuergesetz hoffe er, daß auch die

von Mersburg meine Uebersetzung vertreten, daß er mit dieser Erklärung vollkommen zufrieden sein könne.“

Mit kurzem militärischem Gruß wendete er sich um und verließ das Zimmer.

„Das ist ein Hülfendant,“ seufzte Heltringen grimmig, „doch gleichviel, — das Leben ist der Güter höchstes nicht, — heißt es irgendwo in einem Trauerspiele, aber der Dichter hat Unrecht, — ich will wenigstens mein Leben behalten und genießen und diese auf mich gerichteten Pistolenläufe mir zur Warnung dienen lassen. Vor allem wollen wir hier diese Komödie zu Ende spielen; — wenn sie zu Ende sein soll, so muß sie mit philosophischer Ruhe getragen werden.“

Er bewegte die Glocke und begab sich in sein Ankleidekabinett, um seine Toilette für die Abendgesellschaft zu arrangieren, welche bald beginnen sollte.

### Dreizehntes Kapitel.

In einem großen Saale des Schlosses war eine kleine geschmackvolle Bühne errichtet, welche mit zwei Nebenzimmern zusammenhing, in denen die Mitwirkenden sich versammelt hatten, um dort von einer Dame und einem Herrn des herzoggl. Hoftheaters kunstgerecht geschminkt zu werden.

Zu der letzten Probe, welcher in einigen Tagen die Aufführung folgen sollte, waren nur wenige Einladungen an die dem Hof nahestehenden Personen ergangen.

Die kleine Gesellschaft war versammelt und hatte auf den ersten Reihen der Zuschauerseite, welche bereits für die großen Aufführungen aufgestellt waren, Platz genommen, nur die Sessel in der Mitte für das herzogliche Paar und dem Prinzen Rainaud waren noch leer. Doch waren auch der Flügeladjutant und die dienstthuende Hofdame ebenfalls bereits erschienen, ein Zeichen, daß der Herzog sich zu seiner Gemahlin begeben hatte und daß die Herr-

schaften nur die Meldung über den Beginn der Vorstellung erwarteten.

Mersburg war heiter und gesprächiger als sonst, er unterhielt sich mit allen Anwesenden und zeigte auch für Fräulein von Rainau eine so lebhafte Aufmerksamkeit, daß dies bei seiner gewöhnlichen Zurückhaltung auffiel und Veranlassung zu allerlei flüsternden Vermutungen über die Beziehungen zwischen dem Adjutanten und der Hofdame wurde, welche bisher der so neugierigen und nach pitanten Gesprächsstoffen begierigen Gesellschaft vollständig entgangen waren.

Heltringen hatte die Weiden wie alle anderen mit einer stummen Verbeugung begrüßt, und niemand hätte ahnen können, daß zwischen ihnen etwas außerordentliches vorgegangen sei; er war zurückhaltender, als man es von ihm gewohnt war, aber dies erschien ganz natürlich und wurde nicht weiter bemerkt, da er sich häufig hinter der Bühne zu schaffen machte, und man wußte, daß er die Funktionen des Regisseurs für die improvisierte Bühne übernommen. In dem Versammlungszimmer der Mitwirkenden erschien er freilich nicht, da ihm durchaus nicht daran gelegen war, mit Ampach zusammen zu treffen, sondern er beschäftigte sich nur in ganz überflüssiger Weise mit den Requisiten der Bühne, indem er einen Stuhl bald hier, bald dorthin stellen ließ oder den Laternen befehl, eine Koulisse etwas weiter vor- oder zurückzuschieben.

Der Herzog war inzwischen zu seiner Gemahlin hineingetreten, die ihre Toilette beendet hatte und ihn erwartete; er schien außerordentlich zufrieden zu sein und sagte, indem er sich leicht die Hände rieb:

„Es ist alles in Ordnung, meine teure Hildegard, mein Weg war doch der einfachste und darum der beste.“

„Alles in Ordnung?“ fragte die Herzogin.

„Ja wohl,“ erwiderte der Herzog, „ich habe mit Ampach gesprochen, ganz offen und aufrichtig gesprochen.“

Warenhäuser der Offiziere und Beamten in diese Vorlage einbringen würden. Eine anderweitige Regelung des Wasserbauwesens sei längst nötig und auch in Aussicht genommen, lasse aber immer noch auf sich warten. Die Kanalvorlage werde den Jahresetat nicht stark belasten, da die Verzinsung der Anleihe eine sehr weitgehende sei. Vor allen Dingen werde es nötig sein, daß die Regierung den ersichtlichen Willen zu erkennen gebe, die Aufgaben zu erfüllen, welche uns durch unsere kulturelle Fortentwicklung gestellt werden. (Bravo!)

Hg. v. Strombeck (Zentrum): Die Schilderung der Finanzlage durch den Vorredner sei ganz richtig, die Finanzlage sei eine sehr günstige. Leider seien aber wichtige kulturelle Aufgaben unberücksichtigt gelassen. So wäre allerdings eine Ermäßigung der Gerichtskosten dringend nötig.

Graf Limburg-Solim (konf.) erörtert zunächst die Frage, inwieweit die Regierung berechtigt sei, Domänen zu verkaufen. Seine Freunde seien allerdings der Ansicht, daß zu einem Verkauf von Domänen die Genehmigung des Hauses erforderlich sei, nicht aber zum Umtausch von Domänenflächen.

Finanzminister Miquel verteidigt gegenüber dem Vorredner das Recht der Regierung zum Verkauf von Domänen. Schon früher habe er den Grundbesitz entwickelt, daß der Staat Domänen- und Krongüter verkaufen dürfe. Das sei vielfach geschehen. Die Staatsverwaltung habe den ganzen Domänenbesitz als ein einheitliches Ganzes betrachtet, und so gern man auch den kleinen und mittleren Grundbesitz schütze, so dürften doch die Domänen nicht verschleudert werden.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Bemerkungen wird die Debatte bis morgen vertagt.

## Korrespondenzen.

SS Jever, 17. Jan. Seit längerer Zeit hatte man es als Uebelstand im Verkehr empfunden, daß die Gewerbetreibenden desselben Familiennamens so schwer zu unterscheiden waren, weil nur wenige von ihnen sich auf ihren Geschäftskartenschildern oder in den Aufschriften zugleich ihres vollständigen Vornamens bedienten. Am schärfsten trat diese Verwechselung natürlich in großen Städten auf, zumal man dort die Beobachtung machte, daß manche der Welt nur den einen schichteren Anfangsbuchstaben ihres Vornamens verrietten, weil sie keinen Grund zu haben glaubten, auf ihren Vornamen stolz zu sein. In Berlin wurde vor mehreren Jahren eine polizeiliche Verordnung dahin erlassen, daß die Gewerbetreibenden einen vollständigen Vornamen in den Hausaufschriften anzugeben hätten. Nunmehr sind für das ganze Reich gesetzliche Vorschriften erlassen worden, die denselben Zweck verfolgen, wie jene Polizeivorschrift. Sie stehen im Artikel 9 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch und bilden den § 15 a der Gewerbeordnung. Diese Bestimmungen, die am 1. Januar 1900 in Kraft getreten sind, werden zunächst als ziemlich lästig empfunden werden. Doch müssen sie befolgt werden, weil die polizeilichen Organe darauf zu achten haben. Auch kann die Nichtbeachtung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit vier Wochen Haft geahndet werden.

Im Zusammenhange mit jenen nachher anzuführenden Vorschriften steht der § 18 des neuen Handelsgesetzbuchs, nach dem ein Kaufmann, der sein Geschäft ohne einen Geschäftshalter oder mit einem stillen Geschäftspartner betreibt, seinen Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen als Firma zu führen hat. Darauf, daß dies geschehe, hat das Registergericht bei der Anmeldung der Firma zu achten.

„Er reißt also ab?“ fragte die Herzogin, „das thut mir leid für Theodor, der ihn vielleicht vermissen wird; aber Du hast recht, und das ist wohl der einzige Weg, um dieser unglücklichen Sache ohne Eklat ein Ende zu machen.“

„Er wollte abreisen,“ erwiderte der Herzog, „sogleich abreisen, auch schien er das für den besten Weg zu halten; ich habe ihm aber klar gemacht, daß das ein schlechter Weg sei, daß es seiner und der Fürstin und auch unserer unwürdig sei, vor einem verleumderten Geschwätz oder gar einer planmäßig angelegten Intrigue zu fliehen und den Verleumdern gewissermaßen recht zu geben, und er hat das vollkommen begreifen und mir versprochen, zunächst unter allen Umständen hier zu bleiben und für seine Abreise, wenn dieselbe dennoch geschehen sollte, wenigstens einen Vorwand zu suchen, der von der Welt mit jenen Lügen nicht in Zusammenhang gebracht werden kann. Da- mit haben wir also fürs erste Ruhe und alles Uebrige wird sich wohl finden.“

Die Herzogin war bleich geworden, sie öffnete und schloß ihren Fächer in häßig nervösen Spielen und sagte höhnisch lachend: „Es wird sich finden, daß unser Hof weiter in wenig erfreulicher Weise der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs sein wird. Nun, wenn die Frau Fürstin von Falkenburg damit zufrieden ist, so müssen wir uns das ja wohl auch gefallen lassen; für uns ist die Sache weniger kompromittierend, als für sie, außer für den armen Theodor, der dabei gewiß die un dankbarste Rolle spielt.“

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Und Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich, das heißt zugleich mit dem Familiennamen und Vornamen, die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen. Diese doppelte Anbringung ist nicht erforderlich und es genügt die bloße Angabe der Firma, wenn aus ihr der Familiennamen des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen ist.

Diese Vorschriften gelten auch für offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften. Für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt dann das, was für die Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist. Es genügt dann bei mehr als zwei Beteiligten, daß die Namen zweier mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz in der Aufschrift angegeben werden. Die Polizeibehörde (d. h. der Stadtmagistrat und das Amt) kann aber im einzelnen Falle anordnen, daß die Namen aller Beteiligten in die Aufschrift aufzunehmen seien.

Zum Schluß sei für Kaufleute noch bemerkt, daß der Kaufmannsbegriff seit dem 1. Januar 1900 geändert ist.

Wir kommen darauf zurück.

— \* **Konzert des Kirchenchors.** Nachdem der Kirchenchor sein Programm für das Sonntag stattfindende Konzert bekannt gemacht hat, kann man sich ein teilweises Urteil bilden über die Auswahl und den objektiven Wert des Gebotenen. Sehen wir uns zunächst die letzte Nummer des Programms an, so müssen wir freilich gestehen, daß wir bislang von der Existenz einer solchen Kaniade noch keine Ahnung hatten; aber deshalb mag sie immerhin gut und einer Aufzählung wert sein. Wir hören, daß das Werk aus Chören, Chorälen und Soli besteht, und daß unter letzteren namentlich eine Baß-Arie als schön und wertvoll hervorzuheben sei. Von den Einzelstücken wurden uns außerdem zwei Terzette für Frauenchor gekündigt. Die Aufgabe des Chores besteht hauptsächlich in dem Vortrag eingetretener Choräle; er wird hierin unterstützt durch zwei größere Knabenchöre, die auf den Böden der Kirche, der Orgel gegenüber, aufgestellt werden und die in den Choraleingängen mitentsprechende Gemeinde vorstellen sollen. Man kann zugeben, daß diese Umstände an sich wohl geeignet sind, nicht nur eine musikalisch-schöne, sondern auch eine religiös-erbauliche Wirkung herbeizuführen. Ueber die Baß-Arie aus Elias, die ja freilich und glücklicherweise einem musikalisch-überragenden Publikum nicht unbekannt ist, läßt sich nur sagen, daß sie als Perle aller Baß-Arien immer aufs neue vorgetragen zu werden verdient. Der Kirchenchor selbst bringt einige der besten Chöre, die zwar zunächst für den Gottesdienst bestimmt sind, aber gerade deshalb dem Programm eines geistlichen Konzertes nur zur Fülle gereichen können. Unter den Orgelvorträgen figurirt mit Recht der große S. Bach in erster Linie mit seiner gewaltigen Toccata in F, während die andern Nummern uns unbekannt sind; doch bürgen die Namen Brozig und Zöpfer für Gutes. Möge der Kirchenchor besten Erfolg haben!

— \* **Neubremen, 16. Jan.** Der Naturheilverein hielt gestern im Lokale des Herrn Soale seine Generalversammlung ab, die sehr stark besucht war. Es wurden 27 Personen aufgenommen, und zwar meistens Frauen, die sich nach den Vorträgen der Frau Clara Wische angemeldet hatten. Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Naturheilbewegung im letzten Jahre hieortz einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Mitgliederzahl ist auf 160 gestiegen. Es wurden im letzten Jahre 22 Mitglieder- versammlungen abgehalten; ferner wurden 7 öffentliche Vorträge veranstaltet. Daraus ergibt sich, daß der Verein unger- ein rühmig war. — Der Verein hatte eine Einnahme von 1240,20 Mark, eine Ausgabe von 1128,65 Mark, mithin ist ein Kassenbestand von 111,55 Mark vorhanden. — Als erster Vorsitzender des Vorstandes wurde Herr Fr. Janssen, Tonndorf, wiedergewählt. Als Vereinslokal wurde die Germania-Halle beibehalten.

— \* **Seppens, 15. Jan.** Gestern fand bei Herrn Wagner in Neuhappens die diesjährige Generalversammlung der gemeinsamen Driztanenklasse der Maurer und Steinbauer statt. Die Wahl des Vorstandes wurde auf Beschluß der Versammlung bis zu dem am 31. d. Mts. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung vertagt. Nachdem dann die Krankenbesucher, Kontrollure und Revisoren gewählt worden, wurde betreffs der Arztwahl beschlossen, das sogen. Punktsystem einzuführen. Dadurch wird verhindert, daß Kranke ohne Genehmigung des Vorstandes den sie behandelnden Kassenarzt verlassen und zu einem andern gehen. Als Kassenärzte wurden die Herren Dr. Knoop, Dr. Freudenstein, Dr. Meber und Dr. Manhente gewählt. Es wurde dann noch über den Anschluß der Kasse an den Verband der Krankenkassen des Herzogtums Oldenburg beraten. Da Zweifel darüber obwalteten, ob in Rücksicht darauf, daß zahlreiche Kassenmitglieder ihren Wohnsitz in Wilhelmshaven haben, der Anschluß gesetzlich erlaubt sei, soll der Vorstand hierüber erst Erlundigungen einziehen und über

das Resultat derselben in einer späteren Versammlung Bericht erstatten.

— \* **Oldenburg, 16. Januar.** Zu der ersten diesjährigen, hier am Montag den 19. Februar beginnenden Schwurgerichtsperiode sind in der öffentlichen Sitzung des Großherzoglichen Landgerichts vom 15. d. Mts. folgende Herren als Geschworene ausgelost:

1. Kaufmann Joh. Lübbes Paake zu Kniphauerfeld, 2. Fabrikant Georg Niemann zu Raßede, 3. Rentier Joh. Brinkmann zu Delmenhorst, 4. Hausmann Joh. Wilken zu Wehnen, 5. Kaufmann Carl von Büßeln zu Dövelgönne, 6. Kaufmann Wilh. Rathmann zu Oldenburg, 7. Landwirt Hinr. Springer zu Biddels, 8. Zeller Joh. Hinr. Vofche zu Lehnden, 9. Kreditör Christian Klinge zu Oldenburg, 10. Hausmann Joh. Fuhrten zu Hant- hausen, 11. Maschinenbauer Ludw. Schröder zu Wildes- hausen, 12. Kaufmann Aug. Peters zu Westerfede, 13. Gutsbefitzer Herm. Diebr. Drie zu Giffede, 14. Maschinen- macher Aug. Köppens zu Oldenburg, 15. Brennereibesitzer Joh. Bohlen zu Donnerfchwer, 16. Landmann Joh. Schwarting zu Saderauendich, 17. Landw. Verh. P. Remmers zu Ueters, 18. Gärtner W. H. Kraatz zu Raßede, 19. Privatmann Carl Lange zu Deichhorst, 20. Kaufmann Ewald Pannbader zu Bant, 21. Delonon Daniel Ritter- hoff zu Tweelbäke, 22. Baumann Mart. Gerh. von Seggern zu Schönmoor, 23. Apotheker Elmar Kuhlmann in Oldenburg, 24. Landwirt S. D. Wieman zu Sethausen, 25. Zeller Fritz gr. Sieverding zu Lohne, 26. Schmiede- meister Joh. Hinrichs zu Oldenburg, 27. Landmann Heinr. Gruben zu Lohse, 28. Bankdirektor Alex. Krabstörver zu Oldenburg, 29. Proprietär Just. Julius zu Bant, 30. Bau- unternehmer Aug. Westerholt zu Oldenburg.

— \* Sonntag den 14. Januar tagte in Oldenburg eine **Versammlung von Fabrikanten und Händlern landwirtschaftlicher Maschinen** beabsichtigt die Besichtigung über die Beschaffung der Oldenburgischen Landes-Tierchau mit Maschinen und Geräten, sowie zur Besprechung über die Bildung eines Vereins von Fabrikanten und Händlern landwirtschaftlicher Maschinen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen. Die Versammlung war recht zahlreich aus dem ganzen Herzogtum besucht. Nachdem Herr Meyersbach, Oldenburg, die Erschienenen begrüßt und über die obigen Punkte referiert hatte, wurde allseitig einstimmig anerkannt, daß das seitens der Ausstellungs- Kommission der Oldenburgischen Landes-Tierchau geforderte Stange für Maschinen und Geräte als viel zu hoch anzusehen sei, und sollen Schritte unternommen werden, um eine Ermäßigung dieser Gebühre herbeizuführen. Die Klagen über die im Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen eingerissenen Schäden wurden ebenfalls allgemein einstimmig anerkannt, und um eine Ermäßigung nach dieser Richtung hin zu erreichen, wurde die Bildung des Vereins von Fabrikanten und Händlern landwirtschaftlicher Maschinen beschlossen. Es wurde sofort ein prov. Komitee gebildet, welches den Auftrag erhielt, die sämtlichen Fabrikanten und Händler landwirtschaftlicher Maschinen des Herzogtums Oldenburg, Ostfrieslands, Bremens und des südlich und westlich anliegenden hannoverschen Gebiets aufzufordern, dem Verein beizutreten und beabsichtigt näherer Besprechung am Sonntag, den 28. Januar, nochmals wieder in Oldenburg zusammenzukommen. Es soll dann an Hand des zu entwerfenden Statuts die Kon- stituirung des Vereins vollständig in Kraft treten.

— \* **Oldenburg, 17. Jan.** Heute Nacht gegen 1 Uhr 30 Min. ist der Rangierbremser B. auf hiesigem Bahnhof zu Schaden gekommen. Derselbe wollte einen vom Rangierberge abgelassenen Güterwagen durch Auflegen eines Bremschuhes auf die Schiene zum Halten bringen, kam dabei aber infolge Ausgleitens so unglücklich zu Fall, daß er mit dem linken Bein unter die Räder des zu hemmenden Wagens geriet. Hierdurch wurde ihm der Fuß am Knöchelgelenk vollständig abgetrennt. B. wurde nach Anlegung eines Notverbandes sofort in das evangelische Krankenhaus gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— \* **Fedderwarderfeld, 16. Jan.** Der hiesige Schiffsverkehr gestaltete sich im vorigen Jahre folgendermaßen: Es kamen 277 Schiffe an, davon beladen 271, leer 6 Schiffe. Es waren beheimatet 98 in Fedderwarderfeld, 32 in Elisabethsehn, 2 in Langeoog, 3 in Ida- sehn, 2 in Bremen, 2 in Otterndorf, 6 in Lohse, 3 in Ellenferdammerfeld, 2 in Wilster, 2 in Oldenburg, 2 in Dorumerfeld und 105 in Weithouderfeld. Es kamen von Elisabethsehn 31 Schiffe, von Farge 45, Oldenburg 12, Bremen 11, Brake 11, Bremehaven 17, Weyen 2, Gesehmünde 7, Lüneplate 2, Waddenfeld 1, Idafehn 3, Bremen 1, Golzwarderfeld 3, Westwarderfeld 109, Lager- dorf 3, Hooftfeld 1, England 4, Lübe 5, Harburg 3, Ellenferdammerfeld 2, Norwegen 2 und Neuhaus 3. Es gingen ab 275 Schiffe, davon beladen 47, leer 228.

## Neueste Nachrichten.

— \* **Berlin, 16. Januar.** Die sämtlichen Reichstags- fraktionen, außer den Sozialdemokraten, haben folgende Interpellation eingebracht: „Welche Schritte haben die Regierungen bezüglich der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Organe der englischen Regierung gethan?“

— \* **Kapstadt, 16. Januar.** Nach der Cape-Times be- laufen sich die Streitkräfte der beiden südafrikanischen Republiken auf 87 000 Mann, nämlich 47 000 Transvaal-

Buren, 4500 Fremde, 10000 Urtländer, 27,500 Dranjisten und 7000 Rebellen.

**Hensburg.** 15. Jan. Die Buren machten heute Vormittag den Versuch, einen von einer Kompagnie des Yorkhire-Regiments und Neufelandsstruppen besetzten Hügel zu nehmen, wurden jedoch mit dem Bajonett zurückgeworfen. Der Feind verlor 21 Tote und ungefähr 50 Verwundete.

Von einem Hügel in der Nähe von Colesberg wurde beobachtet, daß die Zelte der Buren östwärts fortgeschafft wurden, und zwar geschieht dies infolge des britischen Geschützfeuers.

(Telephonische Nachrichten.)

**Berlin.** 17. Jan. Nach einem amtlichen Telegramm aus London hat die englische Regierung erklärt, daß die Freigabe des Postbampfers Bundesrat bevorstehe. Eine befriedigende Beilegung der Differenzen sei zugesichert und Gewähr dafür geboten, daß sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen.

**Dortmund.** 17. Janr. Auf der Zeche Germania ist der Förderkorb zu hoch gegangen. Mehrere Bergleute stürzten in die Tiefe. 2 Personen sind tot, 1 schwer und 3 leicht verletzt.

**Frankfurt a. M.** 17. Janr. Auf dem Söllerer Bahnhofsitz eine Lokomotive mit einem Postwagen zusammen. Drei Postbeamte wurden tödlich verletzt.

**Marktpreise an der Kornbörse in Emden**  
am 16. Januar 1900.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Kornart	Zehner
	mit- drigster Mtl.	höch- ster Mtl.	mit- drigster Mtl.	höch- ster Mtl.	mit- drigster Mtl.	höch- ster Mtl.		
Weizen	—	—	—	—	14,25	14,40	—	—
Roggen	—	—	—	—	14,65	14,80	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,15	—	—
Hafer	—	11,60	12,20	12,50	12,60	12,90	—	—

**Obrigkeitliche Bekanntmachungen.**

**Evangelisches Oberschulcollegium.**

Der Lehrer Rüfen zu Bürgerfelde ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an dieser Schule ernannt.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Bürgerfelde, Stadtgebiet Oldenburg, ist zu besetzen. Dienstverdienst 1420 Mk. incl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungsentchädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 27. Januar d. J. einzureichen. Oldenburg, 1900 Januar 13. Dugend.

Am 7. Januar 1900 sind von dem Hofraume des in Vant an der Neuen Wilhelmshavenstraße unter Nr. 36 liegenden Hauses 2 getragene wollene Herrenhemde, 2 grauwollene Herrenstrümpfe, 6 Paar schwarze Damenstrümpfe und 1 Paar graue Socken, zum Teil mit einem weißen A gezeichnet, abhanden gekommen und gestohlen worden.

Ich eruche um Nachforschung nach dem Thäter und Nachricht zur Akte Nr. 42/1900.  
Jever, 1900 Januar 15. Der Amtsanwalt:  
U. Ramsauer.

**Zwangsversteigerung.**

Jever.  
Freitag den 19. Januar 1900 nachmittags 3 Uhr gelangen im bezw. beim Adler hier selbst zur Versteigerung:

- 1 Arbeitspferd, 1 Bettkoff, 4 Polsterstühle, 1 Sopha Tisch, 1 Kronleuchter, 2 Serviertische, 2 einschläfliche Betten mit eisernen Bettstellen, 1 Schreibsekretär, 1 Teppich, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Paneelborde, 1 Eschrank usw. Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

**Gemeindefachen.**

Freitag den 19. d. M. nachmittags von 3 Uhr an Hebung der Beiträge zur Dienstbotenkrankenasse. Waddewarden, 16. Januar 1900.  
M. Zwitter, Nr.

Alle, welche noch Forderungen an die St. Posters Gemeindefrankenasse haben, wollen ihre Rechnungen in diesen Tagen einreichen. Auch haben die Restanten in genauer Frist Zahlung zu leisten.  
Altebrücke. Ad. Kirchhoff, Rechnung.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Habe einen guten Karmhund zu verkaufen.  
Steindamm, 15. Janr. 1900. A. A. Hajen.

**Die neue Oldenburgische**  
**Gesinde-Ordnung,**

Preis 80 Pfg.  
Buchhandlung C. L. Wittker & Söhne.

Sonnabend den 20. Januar nachmitt.  
2 Uhr lasse ich auf meiner Dreifische beim Friedhofe das Abschlagen von Bäumen und das Abtragen eines Walles an den Mindestfordernden ausverdingen.  
A. G. Andrée.

- Grüne u. grane Erbsen 10 Pfd. f. 1,10 Mk.,
- schönes Weizenmehl 10 Pfd. 1,10 Mk. Silers.
- Reinschm. gebr. Kaffee Pfd. 80 Pfg. Silers.
- Ff. kräft. Grünsthee Pfd. 1,20 u. 1,30 Mk. Silers.
- Kakao, leicht löslich, ausgem. Pfd. 1,50, 2, 2,40 Mk.,
- Vanilleschokolade Pfd. 1 Mk. Silers.

Spezialität: Hannovera-Waffeln.



Spezialität: Hannovera-Chocolade

Fruchtweine, ff. Vitöre, echter Doornkaat.  
Reinh. Rucht Wine.

**Reinstes Fleischprodukt!**  
Keine Kräuterwürzel!  
Zwei Theelöffel voll, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz in Angenehmkeit eine ausgezeichnete, klare und wohlriechende Bouillon.  
Obige Bouillon wirkt anregend und fördert den Appetit ungemein. Vorzüglich auch für Säuglinge, Kranke, Fleischlose und Gemüde.  
General-Deput. Max Koch, Höl., Kornverwalter, Brammischwelle.

**Zu verkaufen.**

Zwei 5 Matten und ein 6 Matt sehr guter anmooriger kultivierter Boden. Der Kaufpreis kann zu 4% ziehen bleiben. Nach kann event. noch etwas Kapital zu 4% zum Bauen eines Hauses zugegeben werden.  
Moorhausen. H. J. Neunaber.

**Zu verkaufen.**

Ein schweres Beest, welches Ende dieses Monats kalben kann.  
Schortens. B. Böbiken.

**Zu verkaufen.**

Ein einjähriges Enten zu verkaufen oder gegen ein tiebiges Beest zu vertauschen.  
Feddwarder-Groden. Fräumer Ortgies.

**Zu verkaufen.**

Einige tausend Pfund Roggenlangstroh.  
Obenhausen bei Wuppels. Joh. Koch.

**Zu verkaufen.**

Eine junge schwere frischmilche, sehr gute Milchkuh.  
Sengwarden. Bernh. Jhnen.

Ein noch sehr gut erhaltener Kaisermantel zu verkaufen.  
Zu erfragen Wangerstr. 231 im Laden.

**Zu verkaufen.**

4 Wochen alte Ferkel.  
Sandelerhorsten. Diebr. Theilen.

**Zu verkaufen.**

Beste fünf Wochen alte Ferkel.  
Wiefelder Grashaus. G. Zehleien.

Unter meiner Nachweisung habe gutes Futter- und Streufroh zu verkaufen.  
Jever, a. d. Schladde. C. Hinrichs.

**Zu verkaufen.**

2 Schweine zum Weiterfüttern.  
Schortens. G. Gastmann.

3ährige türkische Pflanzen per Pfund 20 Pfg., neue türkische Pflanzen per Pfund 30 Pfg., neue Calif. Pflanzen, große schön-frucht. p. Pfd. 35 und 40 Pfg., empfiehlt

Friedr. Stiefen.

Apfelsinen per Duzend 75 Pfg. Stiefen.

Empfehlen Donnerstag und folgende Tage

**fettes Rind-, Lamm-, Kalb- u. Schweinefleisch.**

Jever L. & A. Hoffmann.

**Zu verkaufen.**

Eine mittelschwere, zeitmilcherbende Kuh, welche Ende Februar kalben kann.  
Oldorf. J. G. von Bergen.

**Zu verkaufen.**

Eine junge, zu frühmilch gezogene Kuh, oder gegen ein tragendes Beest zu vertauschen.  
Hooftel. Hinr. Hillerts.

**Zu verkaufen.**

Zwei Fuder Heu und ein Schwein zum Weiterfüttern.  
Widdoge. G. Martens.

Mein Haus mit Gartengrund zu Langewerth ist auf Mai d. J. noch zu vermieten.  
Upjever. J. Ziegler.

**Anzuleihen**

auf erste Hypothek  
Mk. 8000 per 1. März ex.,  
Mk. 8500 per 1. April ex.

Zinsfuß 4 1/2% p. a.

In Auftrag:

**B. H. Bührmann, Bankgeschäft,**  
Wilhelmshaven.

**Gesucht.**

Zum 1. Mai d. J. ein junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Haushalt bei Familienanschluß. Salär nach Uebereinkunft.

Näheres bei

D. Hozzel, Jever, Bremer Schlüssel.

**Gesucht.**

Auf Mai ein jüngeres Dienstmädchen.  
Wasserfortstraße. Frau Böhert.

**Gesucht.**

Umstände halber zu Mai eine Großmagd.  
Schilling. J. Dauen.

Suche zum 1. Mai noch eine Kleinmagd von 14 bis 16 Jahren, welche kinderlieb ist.  
Buschhausen, Sande. Th. Allmers.

Suche zum 1. Februar ein junges Mädchen bei vollst. Familienanschluß und angenehmer Stellung. Etwas Salär kann gegeben werden.  
Jever, Schlofferstr. 625. Frau Eden.

**Gesucht.**

Auf sofort eine ordentliche Frau zum Reinmachen.  
Melbung baldigt.  
Burgstraße. J. D. Feilner, Hophfotogr.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren sucht Stellung zum 1. Mai in einem größeren landwirtschaftlichen Betriebe gegen etwas Salär bei Familienanschluß. Näheres bei Herrn Gastwirt Hartmann, Jever, im roten Löwen.

**Gesucht für Vegesack.**

Ein Lehrling zu Ostern für mein Schuhmacher-  
magdgeschäft.  
Näheres zu erfragen in Jever  
F. Schmidt.

Drostenstraße 128.

**Gesucht.**

Zu Mai ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren.  
Gasthof zum Birnbaum. Wih. Thormählen.

**Gesucht.**

Umstände halber zum 1. Mai ein Großknecht.  
Bauens. C. Tiarks.

Suche auf Ostern für meine Weißbäckerei und  
Konditorei einen

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen.  
F. Tiemens,  
Bremen, Knopffstraße 33.

Auf Mai ein gutes zuverlässiges Dienstmädchen.  
M. D. Fimmen.

Suche zu Mai ein ständermädchen.  
Hofapotheke. Frau Schürholz.

**Gefunden.**

10 Mark am letzten Sonntag im Eisenbahnzuge.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Empfehle meinen Herdbuchstier „Ewald“. De-  
geld 3 Mk.  
Wagens. J. de Beer.

U. bermorgen unwiderrufflich Ziehung!  
**Cöthener Geld-Lotterie!**

Loose à 3 Mk. (Porto u. Liffen 30 Pfg. extra) 11 Loose für 30 Mk. versendet die

5 Haupttreffer  
 je 10000 Mk. =

**50000** Mk.

Loose nur  
**3** Mark.

Mehr als  
**10000**

Geldgewinne.

Verwaltung der Cöthener Kirchbau-Geldlotterie zu Cöthen i. Anh.

Die Herren Fabrikanten und Händler landwirtschaftlicher Maschinen werden hiermit aufgefordert, dem

**Verein von Fabrikanten und Händlern  
 landwirtschaftl. Maschinen**

zur Wahrung der gemeinsamen Interessen  
 beizutreten und behufs näherer Besprechung

**Sonntag den 28. Januar d. J.  
 nachmittags 3 Uhr**

im „Kaiserhof“ zu Oldenburg, Klubzimmer, zu erscheinen.

Das Komitee.

**Vorläufige Anzeige.**

Anfang Februar findet zu Moor-  
 hausen ein

**Holz-  
 Verkauf**  
 von einigen Hundert Haufen  
**Niechel- u. Brennholz,**  
 vorwiegend Kiefern und Birken, statt.

Der Händler Folkert Wilken zu Bant will das  
 von ihm benötigte

**Wohnhaus  
 mit Stall**

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. unter der Hand  
 verkaufen.

In dem Hause ist seit Jahren ein Viehhandel  
 mit Milchwirtschaft mit bestem Erfolg betrieben. Ein  
 am Hause belegener Hamm Pastoreiland zur Größe  
 von 6 1/2 Grosen kann mit in Pacht übertragen werden.  
 Einem tüchtigen Händler wird hier eine günstige  
 Gelegenheit zum Ankauf einer sicheren Brotstelle  
 geboten.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens zur Unterhand-  
 lung einfinden.

Neuende, 1900 Januar 14.

**H. Gerdes, Autt.**

**Verpachtung**

**Weideland  
 bei Jever.**

Die Myßing'schen Landstücke, am Ströpelwege beim  
 Woltersberg gelegen, groß 8 Matten und 3 Matten,  
 sollen einzeln öffentlich verpachtet werden.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf  
**Sonnabend den 20. Januar d. J.  
 nachmittags 4 Uhr**

in Jacobs Wirtshaus a. d. Schlachte, wozu ich Pacht-  
 liebhaber einlade.

**Jever. M. H. Wijnssen.**

12 Matten

**Weideland**

(allerbestes Marschland), am Hootstief hieselbst be-  
 legen, habe ich zu verpachten.

**Jever. Autt. H. A. Meyer.**

**Motor-Barkassen**

in allen Größen zu verkaufen.

Desgleichen mehrere Lustfutter.

**Finkenwälder. August Pahl.**

**Fernsprecher Nr. 4.**

**Bürgerl. Gesetzbuch**

von 35 Pfg. an bis 5 Mk. stets vorrätig bei  
**Carl Altona.**

**Rechnungsformulare**

in allen Größen empfiehlt  
**Carl Altona.**

Auf vielseitigen Wunsch habe ich mich  
 entschlossen, für die Monate Februar und  
 März bei genügender Beteiligung einen

**Separat-Lehrkursus**

**im  
 Schneidern**

für Damen besserer Stände einzurichten und  
 bitte ich, Anmeldungen bis zum 25. d. M.  
 an mich richten zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Franziska Meyer,  
 Neuenstraße 255.**



in großer Auswahl und in  
 allen Größen.  
**Jever. S. Petol.**

**Reeses  
 Backpulver**

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine  
 Brauchbarkeit wird von keinem der zum Ver-  
 gleich gelangten Backpulver des Handels  
 übertroffen.

gez. **Dr. E. Jünger,**  
 staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

- Reeses Puddingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Rotegrün-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würzel 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Essen 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,  
 direkt vom Fabrikanten  
**Carl Reese, Hameln.**

**Zu verkaufen.**

Zwei Fuder gut gewonnenes Landheu.  
 Ostern. **H. Hinrichs.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

**Hôtel zum schwarzen Adler,  
 Jever.**

Sonntag den 21. dieses Monats

**grosser Ball.**

**Kaffeehaus Rahrdom.**

Sonntag den 21. d. M.

**großer Ball für Jedermann.**

Es ladet freundlichst ein

G. Uffen.

**Bürgerverein Mariensiel-Sande.**

Sonntag den 21. d. M. abends 6 Uhr

**Generalversammlung**

im Gasthause des Herrn Wachtendorf zu Mariensiel.  
 Der Vorstand.

**Bürgerverein Accum.**

Sonntag den 21. Januar abends 6 Uhr

**Verammlung**

in Bleys Gastwirtschaft.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

**Sande.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. M. des Kaisers  
 Sonntag den 28. d. M. in meinem Saale

**großer Ball.**

Gerdes.

Sonntag den 21. d. M.

**großes Wettspinnen**

mit nachfolgendem

**Tanz.**

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**Accum. Ernst Regel.**

Alle diejenigen Bürger, welche gewillt sind, einem

**Bürgerkegelklub**

beizutreten, werden freundlichst ersucht, **Donnerstag  
 den 18. d. M. abends 8 1/2 Uhr im Gasthof  
 zum Birnbaum** zu erscheinen.

Mehrere Bürger. **Wilh. Thormählen.**

**Sande.**

Meiner w. Kundschaft zur Nachricht, daß ich die  
 bislang von Herrn A. Fährde geführte

**Samen-Niederlage**

der Firma Ernst & von Spreckelsen, Hamburg,  
 übernommen habe. Die Sameneien dieser berühmten  
 Firma sind genügend bekannt und halte solche zur  
 Abnahme bestens empfohlen.

**Sande. J. S. Mohls.**

**Todes-Anzeige.**

Am 16. Januar nachts 1 1/2 Uhr starb an  
 Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter

**Wwe. Juliane Margarethe Catharine  
 Eden geb. Dnnen**

im 81. Lebensjahre, welches wir allen Verwandten,  
 Freunden und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen.

Die trauernden Kinder:  
 Gerhard Dirks und Frau geb. Eden  
 nebst Sohn.

Süßergast bei Jever.

Beerdigung Dienstag den 23. Jan. nachm. 3 Uhr.  
 Kranzpenden waren nicht im Sinne der Ver-  
 storbenen.

**Dankagung.**

Allen denen, die unserm lieben Entschlafenen,  
 H. Hyronimus, das Geleit zur letzten Ruhestätte ge-  
 geben, sagen unsern tief gefühlten Dank.

Fr.-Aug.-Grosden, 15. Januar 1900.

Die Angehörigen.